

# Leserbriefe

Ihre Meinung ist uns wichtig! Senden Sie uns Ihre Fragen, Anregungen oder persönlichen Meinungen. Wir bemühen uns, so viele Leserbriefe unterzubringen, wie möglich. Wenn wir Leserbriefe kürzen, dann so, dass das Anliegen der Schreibenden gewahrt bleibt. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

## Raum für Neues

### Wirtschaften und Gesundheit

Die Einen diskutieren über humanes Wirtschaften, die Anderen über Verbesserungen im Gesundheitssystem. Getrennt. Der Umgang mit materiellen Gütern und mit menschlicher Gesundheit hat einen engen Bezug. Denken wir zum Beispiel an den Geizhals, den Verschwender, den Arbeitsgestörten, dem Burnout-Syndrom-Erkrankten usw. usf. Hinzu kommen all diejenigen auffälligen Charakteren, die zwar nicht als krank bezeichnet werden (dürfen), es aber letztlich doch in einer bestimmten Art und Weise sind, weil sie mit ihren Denk- und Handlungsweisen dem Allgemeinwohl, und damit letztlich auch sich selbst, schaden.

Um unsere Gesellschaft zur Gesundheit zu führen, sollten wir zwei Wege gehen. Den einen brauche ich hier nicht näher zu erklären, da er zum Grundthema dieser Zeitschrift gehört: Humaner wirtschaften, zum Beispiel dadurch, dass das Zins- und Zinseszinsystem abgeschafft wird.

Was wir andererseits benötigen, ist ein Gesundheitssystem, das seinen Namen wieder verdient. Und das hat viel mit Geld, Macht, Gehabe und ungesunden bzw. falschen Glaubenssätzen zu tun. In dem Bereich können wir viel verändern oder neu schaffen, was kaum Geld kostet, aber langfristig viel Geld einspart. Was müssen wir tun? Ganzheitlich leben. Klingt ganz einfach, ist es eigentlich auch, wenn wir es nur wollen. Wenn zum Beispiel mehr Bürger mehr Eigenverantwortlichkeit bezüglich ihrer Gesundheit an den Tag legen würden, dann wäre schon einiges geschafft. Sie müssten „nur“ ihre Opferrolle aufgeben und neues Denken wagen. Die Lehren der Schulmedizin sind fragmentiert. Lebt jemand ganzheitlich, also nach einer Lehre, die über die engen Grenzen „der Schule“ hinausgeht, dann eröffnet ihm das in der Regel enorme Möglichkeiten, anders und besser – sprich gesünder – zu leben.

Ein zweiter ganz wichtiger Punkt ist die Notwendigkeit, Patienten und Behandelnde wieder mehr zusammenzuführen. Indem ein Heilkundiger für eine bestimmte Gruppe von Menschen zuständig ist und diese ihn bezahlen, auch wenn sie seine Leistungen gerade nicht in Anspruch nehmen. Der Heilkundige wird dafür bezahlt, dass er für diese Menschen da ist, und dies nicht nur, wenn sie krank sind. Einen gewissen Teil ihres Geldes, das zur Gesunderhaltung bzw. zur Wiederherstellung der Gesundheit aufgewandt wird, wird in eine Gesundheitskasse eingezahlt. Dadurch wird die Macht dieser Firmen auf ein bestimmtes Maß heruntergefahren. Das ist gut so, denn sie werden nicht mehr so sehr gebraucht.

Diese Gedanken sollten wir gemeinsam vertiefen.

*Raimar Ocken  
Heilpraktiker und Ergotherapeut,  
Autor (Medizinkritiker) für individuelle  
und gesellschaftliche Gesundheit und  
Künstler ([www.raimar-Ocken.de](http://www.raimar-Ocken.de))*

### „Steuern – Diebstahl an der Allgemeinheit“

Lieber Herr Löhr,

gratuliere zu Ihrem sehr wichtigen Artikel in der „Humanen Wirtschaft“, wengleich er etwas schwierig ist für Nicht-Ökonomen!

Wenn ich richtig verstehe, konvergiert Ihr Anliegen einer Bodenbesteuerung mit dem einer Verbrauchssteuer (anstelle von Einkommenssteuern), das von Einigen schon seit mindestens 20 Jahren vorgebracht wird, das jedoch von den „Freiwirtschaftlern“ nicht recht aufgegriffen wurde. Sie fassen es jetzt von der diesen geläufigeren Bodenfrage und unter dem Titel „Rente“ statt „Steuer“ an.

Eine kritische Bemerkung: „Silvio Gesell wusste, dass die Sicherung der ökonomischen Rente ein wesentlicher Zweck des modernen Staates ist.“ Wirklich? Warum konnte er dann etwas so illusorisch-anarchistisches wie „Der abgeschaffte Staat“ (1929) von sich geben? Ich glaube, Sie tun ihm diesbezüglich etwas zu viel der Ehre an.

Wünsche, dass Ihr Ansatz wirklich breit diskutiert wird! Schöne Grüße aus Duisburg

*Johannes Heinrichs  
Prof. f. Philosophie u. Sozialökologie a.D.  
[www.johannesheinrichs.de](http://www.johannesheinrichs.de)  
[www.netz-vier.de](http://www.netz-vier.de)  
ERKENNTNIS VERPFLICHTET (MEHR ALS ADEL).*

### Zum Kommentar von Wilhelm Schmülling

Lieber Herr Schmülling,

ein großes Lob Ihrem Beitrag.

Behandelt er doch die Grundfrage unserer Zukunft, wie und ob – Gesells jetzt wahr zu werden drohende Warnung: **„Unser Geld bedingt den Kapitalismus, den Zins, die Massenarmut, die Revolte und schließlich den Bürgerkrieg, der zur Barbarei zurückführt.“** – überhaupt abzustellen ist:

Sehr anschaulich beschreiben Sie die Folgen des unterbrochenen Geldkreislaufs in den USA, das Dilemma des nicht mehr „ROLLENDEN RUBEL“.

Als Lösung geben Sie eine einfache Umstellung der jetzigen Kapitalertragsorientierung in eine Arbeitsertragsorientierung durch **fließendes Geld** an.

Das WIE beschreiben Sie nicht näher, zumal Sie sich auf den steten Tenor der Zeitschrift stützen können: Die von Gesell 1916 formulierte Freiwirtschaft, die der zu dieser Zeit üblichen Geldzurückhaltung (Hortung) mittels einer UMLAUFGEBÜHR zu **fließendem Geld** verhelfen sollte.

*Edgar Betz*

## Zur Kritik am Außenhandelsüberschuss Deutschlands

Die Kritik der Brüsseler Eurokraten sind eigentlich Antworten auf ihre eigene verfehlte Währungspolitik. Sie sollten sich schämen, den Begriff „FREIE MARKTWIRTSCHAFT“ überhaupt noch in den Mund zu nehmen. Jedem allerdings, der sich ernsthaft mit Währungssystemen auseinandersetzt, war von vornherein klar, dass ein relativ starker EURO die Länder EUROPAS eines Tages eher spalten als vereinen werde. Die wirtschaftlich schwächeren Länder können nicht mehr wie früher aktive Währungspolitik betreiben, um sich auf den Weltmärkten zu behaupten. Dieses Dilemma führt sie unweigerlich in immer schwierigere wirtschaftliche Situationen und so sucht man aus naheliegenden Gründen einen schuldigen Dritten und in diesem Falle ist dies nun einmal mehr das vermeintlich noch wirtschaftlich starke Deutschland mit seinem Außenhandelsüberschuss.

Ein vereintes, friedliches EUROPA kann es meines Erachtens nur geben, wenn grenzüberschreitende Wirtschaftsgebiete entsprechend ihrer wirtschaftlichen Stärke gebildet werden und zwar mit jeweils eigenen umlaufgesicherten Währungen. Sollte dies in absehbarer Zeit nicht geschehen, werden die „Architekten“ Europas schon bald ihr blaues Wunder erleben und leider mit ihnen auch die betroffene breite Bevölkerung! Es dürfte uns zukünftig nicht viel Gutes erwarten.

Wir können es drehen und wenden wie wir wollen: Wird der Paradigmenwechsel im Geldsystem nicht schnellstens vollzogen, wird das böse Erwachen umso fürchterlicher sein! Wer die Ursachen ignoriert, muss zwangsläufig mit den Folgen leben! Sehr bedauerlich ist nur, dass es in erster Linie diejenigen trifft, die am wenigsten dafür können, aber dies war bekanntlich in der Geschichte schon immer so – wie lange noch?

*Axel C. Baumgart*

## Die Politik des Geldes

Was den Geldmarkt betrifft, will es mir scheinen, dass es einen noch größeren Crash als den letzten braucht, ehe dann endlich ein anderes System installiert werden kann.

Übrigens: Wenn von Finanzgeschäften in den Medien die Rede ist, dann wird oft das Wort „verdienen“ gebraucht. Doch meistens wäre nur „bekommen“ oder „einnehmen“ gerechtfertigt.

Ich hielte es für gut, wenn die Humanwirtschaftler daraufhin arbeiten würden, dass dieser Sprachgebrauch geändert wird.

*F. Brasse, Herne*

Akademie  
Heiligenfeld

## Kongress Burnout und Resilienz

Bewusstseinskompetenz für Wirtschaft und Gesellschaft

22. bis 25. Mai 2014

Bad Kissingen, Regentenbau und Heiligenfeld Kliniken

[www.kongress-heiligenfeld.de](http://www.kongress-heiligenfeld.de)

Ist Burnout eine der großen individuellen und globalen Herausforderungen?  
Wird Resilienz eine der großen individuellen und gesellschaftlichen Kompetenzen?

Diskutieren Sie mit Top-Referenten wie Eugen Drewermann, Pater Anselm Grün, Joachim Galuska, Werner Tiki Küstenmacher, Niko Paech, Karlheinz Ruckriedel, Friedrich Wilhelm Schwartz, Sylvia Kéré Wellensiek uvm.

Akademie Heiligenfeld GmbH • Altenbergweg 6 • 97688 Bad Kissingen  
Tel.: 0971 84-4600 • Fax: 0971 84-4220 • [info@akademie-heiligenfeld.de](mailto:info@akademie-heiligenfeld.de) • [www.kongress-heiligenfeld.de](http://www.kongress-heiligenfeld.de)



# Leserbriefe

## Das nicht zu vergessende Ereignis

Am 23. 12. 1913 – also vor rund 100 Jahren – übergab der US-Präsident Wilson die Hoheit über das Geldwesen des Landes dem privaten Konsortium „FED“ (Federal Reserve Bank).

Ein Vorgang von großer weltgeschichtlicher Bedeutung, denn bis dahin war es die höchste Souveränität der Regierungen, das Geldwesen, das heißt die Herausgabe des Tauschmittels Geld in Form von Münzen und Scheinen, zu veranlassen und zu kontrollieren.

Damit ergab sich eine gewaltige Verschiebung der Herrschaftsgegebenheiten. Die derzeitigen, weltweiten und bis jetzt als unlösbar erscheinenden Finanzkrisen sind Folgen dieser Veränderung. Dies trifft auch auf die europäische Zentralbank (EZB) zu, die „unabhängig ist“ und damit nicht der Kontrolle der demokratisch-parlamentarischen Staatsregierungen unterliegt.

Wolfgang Büchen, Mettmann

## Wir stellen auf SEPA um

Information über den Wechsel der Lastschrifteinzüge auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren

### Liebe Abonnenten, liebe Fördermitglieder,

bedingt durch die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf die SEPA-Zahlverfahren haben wir in unserem Hause seit Dezember 2013 die Lastschrifteinzüge auf das SEPA-Lastschriftverfahren umgestellt.

Eine von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung nutzen wir dabei als SEPA-Lastschriftmandat weiter. **Sie brauchen deshalb nichts zu tun.**

Der Förderverein NWO e. V. wird künftig Abonnementzahlungen mit der Gläubiger-Identifikationsnummer: **DE22ABO00000293483** und Fördermitgliedsbeiträge mit der Gläubiger-Identifikationsnummer: **DE22FMB00000293483** einziehen.

Als Mandatsreferenz gilt Ihre bisherige Kundennummer für Ihre Abonnement- bzw. Ihre Mitgliedsnummer für Ihren Förderbeitrag.

Die Einzugsbeträge und Fälligkeitstermine ändern sich dadurch für Sie nicht.

**Vielen Dank für Ihr Verständnis.**

## Bestellschein:

Bitte per Fax an +49(0)9161 - 87 28 673  
oder im Briefumschlag  
senden an:

**HUMANE WIRTSCHAFT**  
Luitpoldstr. 10

D-91413 Neustadt a.d. Aisch

Ich bestelle die umseitig eingetragenen Artikel  
gegen Rechnung:

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
ggf. Kundennummer: \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_  
Telefon/Fax: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Bestellschein:

Bitte per Fax an (+49)9161 - 87 28 673  
oder im Briefumschlag  
senden an:

**HUMANE WIRTSCHAFT**  
Luitpoldstr. 10

D-91413 Neustadt a.d. Aisch

- Ich bestelle das umseitig eingetragene Abonnement  
gegen Rechnung  
 Ich zeichne eine Fördermitgliedschaft

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Kundennummer (falls vorhd.): \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_  
Telefon/Fax: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_

